

NEWSLETTER DES KOMPETENZZENTRUMS FRÜHE BILDUNG (KFB) DER HOCHSCHULE MAGDEBURG-STENDAL

Der Newsletter informiert zweimal jährlich über aktuelle Entwicklungen, Veranstaltungen und Projekte im Feld der Elementarpädagogik. Das *Kompetenzzentrum Frühe Bildung* übernimmt keine Gewährleistungen für weitergeleitete Informationen sowie für verknüpfte Inhalte von mitgeteilten Links.

Wir speichern und nutzen Ihre Mailadresse ausschließlich für den Versand des oben genannten Newsletters. Sie können Ihre Einwilligung jederzeit per Mail an kfb@h2.de widerrufen und werden dann umgehend aus dem Verteiler entfernt. Über unsere Grundsätze für den Umgang mit personenbezogenen Daten und Ihre diesbezüglichen Rechte informieren wir Sie auf der Webseite unseres Datenschutzbeauftragten unter www.hs-magdeburg.de/dsg.

Themen des Newsletters 01/2020

1	Neuigkeiten aus dem Kompetenzzentrum Frühe Bildung	1
2	Veranstaltungen im Feld der Elementarpädagogik.....	7
3	Aktuelles aus der Aus-, Fort- und Weiterbildung	9
4	Aktuelles auf politischer Ebene im elementarpädagogischen Bereich.....	12
5	Sonstiges.....	14
6	Aktuelle Publikationen der Mitglieder des KFB	15

1 Neuigkeiten aus dem Kompetenzzentrum Frühe Bildung

Gemeinsam für eine qualitativ hochwertige Frühe Bildung in Mitteldeutschland – Erstes Treffen des *Netzwerkes Fachberatung Mitteldeutschland* am Kompetenzzentrum Frühe Bildung

Am 29.11.2019 fand am KFB das erste Treffen von Fachberater*innen aus Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen statt. Ziel des Treffens, dem weitere folgen sollen, war die Vernetzung und Unterstützung dieser Berufsgruppe, die für die Weiterentwicklung und Sicherung der Qualität in Kitas, Horten und Kindertagespflegestellen große Bedeutung hat. Rund 50 Teilnehmende tauschten sich über die Bedingungen der jeweiligen Bundesländer aus, um die Vorteile kennenzulernen und so (günstige) Voraussetzungen guter Fachberatung herauszuarbeiten und bundeslandübergreifend nutzbar zu machen. In vielfältigen Workshops diskutierten die Teilnehmenden angeregt über notwendige Rechtsgrundlagen und Rahmenbedingungen für eine qualitativ hochwertige Fachberatung, über das Selbstverständnis, die Ziele und das Aufgabenprofil sowie über methodische Grundlagen und Leistungsinhalte von Fachberatung. Dabei erlebten die Anwesenden den bundeslandübergreifenden Austausch als sehr anregend und sehen das *Netzwerk Fachberatung Mitteldeutschland* als Chance für einen auf hoher Qualität beruhendem

fachlichen Austausch und eine mögliche Interessenvertretung auf gesellschaftlicher und politischer Ebene.

Sollten Sie auch als Fachberater*in oder im erweiterten Feld tätig sein und Interesse an einer Teilnahme an Netzwerktreffen für Fachberater*innen aus Mitteldeutschland haben, melden Sie sich gern bei uns per Mail: kfb@h2.de oder per Telefon: (03931) 2187 4814
Nähere Informationen zum Netzwerk finden Sie [HIER](#).

[Workshop des KFB zum Thema: „Chancengleichheit im ländlichen Raum: Sozialarbeit in Kindertageseinrichtungen“ auf der 6. Altmärkischen Netzwerkkonferenz am 06. November 2019](#)

Das KFB veranstaltete zur sechsten Altmärkischen Netzwerkkonferenz der Hochschule Magdeburg-Stendal/Standort Stendal erneut einen Workshop mit dem Fokus auf Kindertageseinrichtungen im ländlichen Raum.

Diesmal drehte sich alles um das Thema Sozialarbeit in Kitas in Sachsen-Anhalt. An dem Workshop beteiligten sich Expert*innen, die in ihren Kommunen und Einrichtungen den Einsatz von Sozialarbeiter*innen momentan vorbereiten und teilweise bereits umgesetzt haben. Gemeinsam wurde über aktuelle Entwicklungen, bereits vorhandene Erfahrungen und Zukunftsperspektiven gesprochen. Dabei tauschten sich die anwesenden Fachkräfte und weitere im Feld Tätige anhand vielfältiger Fragen aus, unter anderem wurde über Rahmenbedingungen guter Sozialarbeit, Erwartungen seitens pädagogischer Fachkräfte und Trägervertretungen an Kita-Sozialarbeiter*innen sowie über Herausforderungen insbesondere für den ländlichen Raum diskutiert. Abschließend wurde festgehalten, dass die Anwesenden große Potentiale für die Sozialarbeit in Kitas sehen. Der veränderte und damit verstärkte Fokus auf Kinder in Verbindung mit ihren Familien kann die Grundlage für eine gesteigerte Chancengerechtigkeit sein. Insbesondere für den ländlichen Raum bietet Kita-Sozialarbeit die Möglichkeit, Beratung und Unterstützung direkt an Familien heranzutragen und so infrastrukturellen Hürden (u.a. lange Wege, schlechte Anbindung durch öffentliche Verkehrsmittel, wenig Angebote) entgegenzuwirken.

Wir danken allen Teilnehmenden für die spannenden Einblicke in ihre Arbeit und die angeregte Diskussion.

Nähere Informationen zum Projekt „Vernetzung und Kooperation von Kitas im ländlichen Raum“ finden sich [HIER](#).

Wenn Sie Interesse haben, können Sie sich gern an Dr. Elena Sterdt und Luisa Fischer (kfb@h2.de oder 03931/ 2187 4877) wenden.

[Abschlussveranstaltung: Gelungener Projektabschluss von „KiWin. Mit Kindern in die Welt der Vielfalt hinaus - Inklusion fördern, Exklusion verhindern“ am 13.11.19](#)

Am 13. November 2019 fand die Abschlusstagung des Bundesmodellprojekts "KiWin – Mit Kindern in die Welt der Vielfalt hinaus" auf dem Stendaler Campus statt. Das von BMFSFJ geförderte Projekt wurde vom KFB kofinanziert und gemeinsam mit KinderStärken e.V. in Kooperation mit vier Kindertageseinrichtungen im Landkreis Stendal umgesetzt. In seinem Rahmen wurde seit Ende 2016 unter der Leitung von Prof. Dr. Reimer-Gordinskaya erforscht, welche Bedeutung Klasse, Geschlecht, Race und Alter im Kita-Alltag haben. Insbesondere wurde in den mehr als drei Jahren untersucht, inwiefern Kinder Machtverhältnissen in der Kita begegnen und wie die pädagogische Praxis machtsensibler gestaltet werden könnte.

Auf der Abschlussstagung wurde in Vorträgen und Workshops Bilanz gezogen und dem Publikum das Projekt und dessen Ergebnisse nähergebracht. Anschließend wurde diskutiert, wie die Ergebnisse für die Praxis nutzbar sind. Dabei wurde deutlich, dass großes Interesse am Projekt besteht und die Ergebnisse auch über die Projektlaufzeit hinaus verwendet werden sollen.

Die Förderperiode des Projekts endete im Dezember 2019. Wesentliche Ergebnisse werden ab dem 2. Quartal 2020 unter www.ki-win.de einsehbar und abrufbar sein. Zudem sind ein Sammelband und eine Monographie in Vorbereitung.

Nähere Informationen zum Projekt finden Sie [HIER](#).

Zehn Jahre Kindheitspädagogik in Sachsen-Anhalt

Seit nunmehr zehn Jahren werden an der Hochschule Magdeburg-Stendal am Standort Stendal akademische Fachkräfte speziell für den Bereich der Kindertageseinrichtungen als staatlich anerkannte Kindheitspädagog*innen ausgebildet. Hierzu wurde am 18.10.2019 feierlich Bilanz gezogen. Am Hochschul-Standort Stendal werden ein berufsbegleitender und ein grundständiger Studiengang für die Ausbildung von Kindheitspädagog*innen (die einzigen in Sachsen-Anhalt) angeboten. In drei Workshops diskutierten Praktiker*innen, Absolvent*innen und Trägervertretungen auch aktuelle Entwicklungen im Hort auf Landes- und Bundesebene vor allem vor dem Hintergrund des Ganztagsanspruchs für Grundschulkinder, der bis 2025 auf Bundesebene umgesetzt werden soll. Die Veranstaltung bot vielfältige Möglichkeiten der Information und des kollegialen Austauschs über die Weiterentwicklung des Feldes und der Ausbildung.

Erstes gemeinsames Seminar mit der Landesverkehrswacht Sachsen-Anhalt zu psychologischen und pädagogischen Aspekten einer modernen Mobilitäts- und Verkehrserziehung für Kinder am 09.09.2019

Am 9. September 2019 fand das erste gemeinsame Fortbildungsseminar des KFB und der Landesverkehrswacht Sachsen-Anhalt unter dem Titel *Psychologische und pädagogische Aspekte einer modernen Mobilitäts- und Verkehrserziehung für Kinder* statt. Hintergrund ist, die Feststellung von Expert*innen feststellen, dass die Kompetenzen der Kinder für ein sicheres Verhalten im Straßenverkehr abnehmen.

Im Rahmen des Seminars gaben Experten*innen aus verschiedenen Blickwinkeln wissenschaftliche Empfehlungen für die Umsetzung einer modernen Verkehrserziehung für Kinder. Dabei konnten die ca. 100 Teilnehmer*innen sowohl aus einer psychologischen als auch aus einer pädagogischen Betrachtung Erkenntnisse gewinnen, wie Verkehrserziehung für Kinder ausgerichtet werden sollte, damit sowohl ihr Wissen als auch ihre Kompetenzen gefördert werden.

Einleitend stellte Andreas Bergmeier, Referatsleiter Kinder und Jugendliche beim Deutschen Verkehrssicherheitsrat, die Entwicklung der Unfallzahlen unter Kindern in Deutschland dar und erläuterte gegenwärtige Unfallursachen und Unfallrisiken von Kindern. Daraus ergaben sich Implikationen, auf welche Schwerpunkte sich die Verkehrserziehung für Kinder und deren Gestaltung ausrichten sollten.

Im zweiten Vortrag referierte Frau Dr. Susann Richter, Verkehrspsychologin an der Technischen Universität Dresden, zur kognitiven Leistungsfähigkeit und zu entwicklungspsychologischen Aspekten von Kindern im Straßenverkehr. Insbesondere

fokussierte sie darauf, was Kinder aus psychologischer Betrachtungsweise imstande sind zu leisten und wie sie das System Straßenverkehr wahrnehmen. Aufbauend darauf legte sie Ableitungen für die tägliche Arbeit mit Kindern dar.

Im dritten Vortrag setzte sich Frau Prof. Dr. Ilona Weißenfels, Vertretungsprofessorin für Kindheitspädagogik an der Hochschule Magdeburg-Stendal, mit den pädagogisch-didaktischen Aspekten einer modernen Mobilitäts- und Verkehrserziehung für Kinder auseinander. Sie ging speziell darauf ein, wie Lehrinhalte pädagogisch und didaktisch so aufbereitet werden sollten, dass Kinder möglichst viel aus dem Vermittelten mitnehmen und zeigte anschließend Empfehlungen für die praktische Arbeit auf.

Zweite erfolgreiche gemeinsame Tagung mit dem Bundesprogramm Sprach-Kitas am KFB am 19.09.2019

Am 19.09.2019 fand am KFB mit ca. 220 Teilnehmenden die zweite gemeinsame Fachtagung des KFB und der Fachberater*innen des Bundesprogramms Sprach-Kitas unter dem Titel Inklusion in Sprach-Kitas in Sachsen-Anhalt statt. Thematisch ging es dabei um Inklusion sowie um die Umsetzung einer inklusiven Praxis in den Kitas in Sachsen-Anhalt und um konkrete praxisbezogene Projekte und Handlungsweisen.

Den Auftakt bildete ein Vortrag von Dr. Elena Sterdt und Sven Hohmann, die vor dem Hintergrund des durch das BMBF-geförderten Projektes *Inklusive Kindheitspädagogik als Querschnittsthema in der Lehre (InQTheI)* des KFB Einblick in den aktuellen Stand der Umsetzung einer inklusiven Praxis in Kindertageseinrichtungen in Sachsen-Anhalt gaben. Anschließend nahm der Pfarrer und Kabarettist Rainer Schmidt die Teilnehmenden mit auf eine Reise ins Land der Inklusion, die, wie er als Ausgangsthese voranstellte, offene Herzen, kluge Köpfe und Hände, die anpacken, braucht.

Nach der Mittagspause hatten die Teilnehmenden anhand von Kita-Präsentationen in Workshop-Format die Möglichkeit, Impulse für die konkrete Umsetzung des Bundesprogrammes zu erhalten und sich darüber gemeinsam auszutauschen. Thematisch ging es dabei bspw. um Inklusion, Elternarbeit, das Erleben von Vielfalt aus Sicht der Kinder, Bedarfe und Gelingensbedingungen für eine inklusive Frühpädagogik, Familienarbeit mit Vätern, Umsetzung der Kinderrechte, Sprachanlässe, Dokumentationsmethoden und Vieles mehr. Den Abschluss der Tagung bildete ein Kabarett, das den Tag mit seinen Erkenntnissen, Highlights und den Herausforderungen, die sich mit Blick auf eine inklusive Handlungspraxis für alle Beteiligten, insbesondere aber die Pädagog*innen in der Praxis ergeben, zusammenfasste.

Nähere Informationen sowie die Präsentation des Eröffnungsvortrags zur inklusiven Bildung in den Kitas in Sachsen-Anhalt finden Sie [HIER](#).

Neues Projekt mit Diskurs e.V. zu Partizipation in Kitas

Seit Januar 2020 begleitet das KFB das Projekt „*Organisationsentwicklung in Kitas mit dem Schwerpunkt Partizipation im ländlichen Raum*“ wissenschaftlich. Das Projekt wird vom Thüringer Verein Diskurs e.V. durchgeführt und von der Robert Bosch Stiftung gefördert. Im Rahmen dieses Projekts werden thüringenweit Fortbildungen und Prozessbegleitungen für Teams in Kindertagesstätten zum Thema „Partizipation“ durchgeführt.

Seit August 2019 gibt es eine neue Schwerpunktsetzung innerhalb des Projekts. Neben der Sicherung der Nachhaltigkeit schon erreichter Ergebnisse, werden durch den Aufbau eines

Hospitationsnetzwerkes durch Diskurs e.V. insbesondere Kitas im ländlichen Raum in den Blick genommen. Mit der Durchführung von Fokus-Gruppen, Interviews und Beobachtungen analysieren Mitarbeiter*innen des KFB die Voraussetzungen, Bedarfe und Herausforderungen von Kitas im ländlichen Raum sowie die Gelingensbedingungen für den Prozess im Projekt.

[HIER](#) finden Sie weitere Informationen zum Projekt „Mitgemacht-Partizipationswerkstatt Kita“.

ANKÜNDIGUNG: Zweites Treffen des Netzwerkes *Fachberatung in Sachsen-Anhalt* am 19.03.2020 am KFB

Nach dem ersten aussichtsreichen Treffen der Fachberater*innen aus Sachsen-Anhalt veranstaltet das KFB am 19.03.2020 das zweite Netzwerktreffen. Den einführenden Fachvortrag wird Dr. Elke Alsago halten. Sie ist eine ausgewiesene Expertin im Bereich der Fachberatungen und zeigt bundesweit ausgeprägtes Engagement für ihre Berufsgruppen. Anschließend soll sich vertiefend über aktuelle Herausforderung und notwendige Bedingungen von Fachberatung sowie mögliche Handlungsstrategien ausgetauscht werden. Nähere Informationen dazu folgen in Kürze.

Donnerstag, den **19.03.20**, Hochschule Magdeburg-Stendal / Standort Stendal. In der Zeit von **12.30 bis 16.00 Uhr**

Sollten Sie auch als Fachberater*in tätig sein und Interesse an einer Teilnahme an Netzwerktreffen Fachberatung in Sachsen-Anhalt haben, melden Sie sich gern bei uns per Mail: kfb@h2.de oder per Telefon: (03931) 2187 4814
Nähere Informationen zum Netzwerk finden Sie [HIER](#).

ANKÜNDIGUNG: Fachtag „Praxis reflektiert“ am 25.03.2020 am KFB

Am 25.03.2020 veranstaltet das KFB in Kooperation mit dem Landesinstitut für Schulqualität und Lehrerbildung (LISA) den Fachtag „Praxis reflektiert“. Die Reflexion des eigenen beruflichen Handelns ist wesentlich für die Qualität der Arbeit. Reflexionskompetenz muss deshalb während der Ausbildung und/oder des Studiums erworben werden. Diese Verzahnung von Theorie und Praxis sowie deren Reflexion bleibt ein ständiger Prozess im Berufsalltag. Um Auszubildende, Studierende und Praktiker*innen in diesem Reflexionsprozess zu unterstützen, entwickelten Professorinnen und wissenschaftliche Mitarbeiterinnen der Hochschule Magdeburg-Stendal ein Online-Forum „Praxis reflektiert“. Im Rahmen eines Fachtags soll das Online-Forum „Praxis reflektiert“ offiziell veröffentlicht, diskutiert und innerhalb von Workshops ausprobiert werden. Hierzu möchten wir Sie zu einem regen Austausch rund um das Thema Reflexion der kindheitsbezogenen Praxis einladen.

Mittwoch, den **25.03.20**, Hochschule Magdeburg-Stendal / Standort Stendal. In der Zeit von **09.30 bis 16.00 Uhr**

Bitte melden Sie sich über Petra Schultz-Glaue, Institutsassistentin des KFB, unter kfb@h2.de an.

ANKÜNDIGUNG: Siebenter Band aus der Reihe *Berichte aus dem Kompetenzzentrum Frühe Bildung* zum Thema „Ko-Konstruktion in der Kita-Praxis“ erscheint im April 2020

„Wissen entsteht zwischen den Köpfen“ gilt als ein Prinzip des ko-konstruktiven Handelns in der Kita-Praxis. In dieser Maxime verbirgt sich die Erkenntnis, dass die Anregung von Bildungs- und Lernprozessen sowie die Entwicklung von neuem Wissen auf dem aktiven gleichberechtigten Miteinander von Erwachsenen und Kindern basiert. Denn sowohl Erwachsene als auch Kinder bringen bestimmte Kompetenzen, Wissen, Sichtweisen und Fertigkeiten mit, die durch gemeinsames Ausprobieren, (Hinter-)Fragen, Kommentieren, Einordnen usw. neu- und weiterentwickelt werden können.

Hinsichtlich der konkreten Umsetzung und Gestaltung von ko-konstruktiven Bildungsprozessen entstehen indes häufig Fragen, wie:

- Wann sollte ich mich zurückhalten, wann mich aktiv in die Interaktion einbringen?
- Wie kann ich Interaktion so gestalten, dass sie das Kind in seinem Bildungsprozess möglichst gut unterstützen?
- Wie kann ich dies tun, ohne das Kind zu bevormunden, in seiner Eigentätigkeit „auszubremsen“ oder Lösungen vorwegzunehmen?

Die Publikation gibt anhand zahlreicher Praxisbeispiele, die durch Sketch-Art Abbildungen illustriert werden, und der anschaulichen Darstellung von theoretischen Grundlagen Antworten auf diese Fragen. Entlang verschiedener Situationen aus dem Kita-Alltag werden konkrete Methoden zur Umsetzung des ko-konstruktiven Ansatzes in der Kita vorgestellt.

Die Publikation wird [HIER](#) im Carl Link Verlag erscheinen.

In der Publikationsreihe werden in zwei bis drei Bänden pro Jahr aktuelle Themen der Frühpädagogik behandelt. Die Reihe richtet sich an Pädagog*innen aus der Praxis sowie Wissenschaftler*innen im Feld der elementaren Pädagogik.

2 Bundesweite Veranstaltungen im Feld der Elementarpädagogik

Fachtagung „Gute Zusammenarbeit zwischen Grundschule und Hort – einfach gesagt, aber wie erreicht?“ [21.02.2020 – Halle (Saale)]

Der Fachbereich Bildung der Stadt Halle (Saale) und das Landesschulamt Sachsen-Anhalt konzipierten diese Fachtagung gemeinsam, um Schulleiter*innen von Grundschulen sowie Leiter*innen von Horten in ihrer Zusammenarbeit zu fördern. Die Fachtagung unterstützt Grundschulen und Horte darin, nachhaltiger miteinander zu arbeiten, um Kindern eine gute ganztägige Bildung, Betreuung und Erziehung zu ermöglichen. Mitveranstalter ist die Netzwerkstelle „Schulerfolg für Halle“ der Stadt Halle (Saale).

Anmeldungen sind möglich beim Fachbereich Bildung: Frau Lukas, solvig.lukas@halle.de und beim Landesschulamt: Frau Deckwerth, Dagmar.Deckwerth@sachsen-anhalt.de

Es wird ein Teilnahmebeitrag von ca. 25 € erhoben.

Bundestagung des Netzwerk Fortbildung: Kinder bis drei „Würde bewahren in den Belastungen des Alltags“ [01.-03.04.2020 – Hannover]

Die Bundestagung des „Netzwerk Fortbildung“ findet in Kooperation mit dem Niedersächsischen Institut für frühkindliche Bildung und Entwicklung (nifbe e.V.) statt und beschäftigt sich thematisch mit der Würde und dem Wohl des Kindes sowie der begleitenden Erwachsenen. Neben Vorträgen und Diskussionsrunden werden im Rahmen der Tagung auch verstärkt Workshops angeboten, etwa zu Themen, wie: „Kita-Alltag selbstverständlich gesund und sicher“ oder „Arbeit mit Familien im Kontext der Kindertagesbetreuung“. Die Tagung richtet sich insbesondere an Fach-/Leitungskräfte, Fachberatungen und Fortbildner*innen.

[HIER](#) erhalten Sie den Flyer mit weiteren Informationen zur Veranstaltung. Die Teilnahme für drei Tage (inkl. Verpflegung) kostet **165,00 Euro** – Anmeldeschluss ist der **31.01.2020**. Zum Anmeldeformular gelangen [HIER](#).

DIDACTA die Bildungsmesse [24.-28.03.2020 – Stuttgart]

Die größte internationale Bildungsmesse bietet einen umfassenden Überblick über Angebote, Trends und aktuelle Themen von der frühkindlichen Bildung bis hin zur beruflichen Fort- und Weiterbildung. In über 1.500 Veranstaltungen – bestehend aus Workshops, Seminaren, Diskussionsrunden, Vorträgen und Sonderschauen – können neueste Entwicklungen aus unterschiedlichen Bildungsbereichen sowie aktuelle pädagogische Themenstellungen besprochen werden.

[HIER](#) können Sie weitergehende Informationen abrufen sowie entsprechende Tickets buchen. Je nach Wunsch können Sie **Dauertickets (33,00 Euro)** für alle fünf Veranstaltungstage, **Tagestickets (16,00 Euro)** für einen beliebigen Veranstaltungstag oder **Nachmittagstickets (11,00 Euro)** für einen beliebigen Veranstaltungsnachmittag reservieren.

Deutscher Kitaleitungskongress (DKLK) [04.-05.03.2020 – Düsseldorf; 17.-18.03.2020 – Leipzig; 21.-22.04.2020 – Hamburg; 12.-13.05.2020 – Berlin; 15.-16.06.2020 – Stuttgart; 23.-24.06.2020 – Augsburg; 15.-16.09.2020 – Berlin]

Der *DKLK*, der von Wolters Kluwer ausgerichtet wird, steht unter dem Motto „Leiten. Stärken. Motivieren“. Die diesjährigen Top-Themenfelder des Kongresses, der sich an Kitaleitungskräfte, Fachberatungen und Trägervertreter*innen richtet, sind:

- „Vielfalt in Ihrer Kita – Eine offene Kitakultur für ein harmonisches Zusammenleben!“,
- „Mit Qualität zum Erfolg – Sichern und steigern Sie Ihre Kita-Qualität!“,
- „Ihr Team im Fokus – Gemeinsam für einen erfolgreichen Kita-Alltag!“,
- „Die Kitaleitung als Führungskraft – Definieren Sie Ihre Rolle in der Kita!“,
- „Organisation und Recht – Bringen Sie Ihre Einrichtung nach vorne!“.

In unterschiedlichen Settings, wie Praxisforen, Vorträgen, Workshops, Fachausstellungen etc. können Sie sich mit einem breiten Themenspektrum auseinandersetzen sowie den fachlichen Austausch suchen.

Nähere Informationen sowie die Möglichkeit der Anmeldung finden Sie [HIER](#).

Frühjahrstagung der BAG-BEK e.V. [05.-06.03.2020 – Vechta]

Im Rahmen der Tagung der Bundesarbeitsgemeinschaft für Bildung und Erziehung in der Kindheit wird die Personalentwicklung im System Kindertageseinrichtung und damit auch die Qualitätsentwicklung in Zeiten des Personalnotstands thematisiert. Weiterhin bieten die Veranstalter*innen Raum für die Weiterbearbeitung zentraler Themen der BAG-BEK-Zukunftskonferenz 2019 in Kassel sowie für die Arbeit in den Fach-AGs der BAG-BEK an.

Weitere Informationen zur Anmeldung finden Sie in Kürze auf der Seite der [Bundesarbeitsgemeinschaft](#).

Kooperativer Fachtag der BAG BEK und des Ganztagsschulverbands „Qualität ganztägiger Bildung für Kinder in Hort und Ganztagschule“ [25.03.2020 – Stuttgart]

Auf der Veranstaltung werden Angebote ganztägiger Bildung und Betreuung besprochen und untersucht, wie diese den Bedürfnissen von Kindern gerecht werden können und wie die Qualität der Einrichtungen dafür beschaffen sein muss. Zu diesen spezifischen Themen werden im Rahmen der Veranstaltung fachliche Grundlagen und praktische Impulse vorgestellt und mit den Teilnehmenden erörtert.

Anmeldung: Bitte melden Sie sich auf der Seite [Anmeldung Fachtag Didacta 2020](#) an. Dort finden Sie auch noch einmal die Einladung mit Programm, Abstracts und Anreiseinformationen (oder auch direkt [HIER](#)).

Jahrestagung der Deutschen Liga für das Kind [23.-24.10. 2020 – Hamburg]

Unter der Thematik „Wenn Eltern psychisch krank sind: was brauchen die Kinder? Herausforderungen für die Hilfesysteme“ veranstaltet die Deutsche Liga für das Kind ihre öffentliche Jahrestagung.

3 Aktuelles aus der Aus-, Fort- und Weiterbildung

Neue Studie zum internationalen Vergleich der Kita-Praxis

Die Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD) hat in einer Studie von 2016-2019 erstmals international vergleichend untersucht, wie sich Kita-Alltag in verschiedenen Ländern organisiert und wie er pädagogisch gestaltet wird. So wurde beispielsweise nach der Zufriedenheit der pädagogischen Fachkräfte, dem professionellen Selbstverständnis und den Arbeitsbedingungen gefragt. An der Studie waren die Länder Chile, Dänemark, Deutschland, Island, Israel, Japan, Norwegen, Südkorea und die Türkei beteiligt.

Verantwortlich für die Durchführung in Deutschland war das Internationale Zentrum Frühkindliche Bildung, Betreuung und Erziehung (ICEC) am Deutschen Jugendinstitut (DJI), durch welche rund 3.000 pädagogisch Tätige sowie Leitungskräfte in 500 Kitas zur Arbeit mit Kindern, zur Personalzusammensetzung und -qualifikation, zu Einstellungen und strukturellen Merkmalen der Einrichtungen befragt wurden. Eine Auswahl und Zusammenfassung der wesentlichen Ergebnisse wurden nun in einer Publikation vom DJI veröffentlicht. Zusammengefasst ist laut DJI trotz nationaler Traditionen der Länder für die Mehrzahl der Befragten eine ganzheitliche Pädagogik von Bedeutung, wobei die Förderung sozial-emotionaler Fähigkeiten von besonderer Bedeutung ist. Weiterhin internationale Einigkeit besteht mit Blick auf die wichtigsten Kompetenzen von Kindern im 21. Jahrhundert, so sehen laut DJI durchschnittlich 87 Prozent der Befragten für Kinder von drei bis sechs Jahren die Kooperationsfähigkeit als wichtige Kompetenz an, die ihnen vermittelt werden sollte, gefolgt von mündlichen sprachlichen Fähigkeiten (83 Prozent). Wiederholt wird dabei in der Studie aufgezeigt, dass die pädagogisch Tätigen in Deutschland im internationalen Vergleich durch ihr hohes Qualifikationsniveau überwiegend gut aufgestellt sind.

Die Publikation vom DJI findet sich [HIER](#).

Erste erfolgreiche Bilanz im Bundesprogramm Fachkräfteoffensive Erzieherinnen und Erzieher

Bundesfamilienministerin Giffey zieht in einer Pressemitteilung eine erste positive Bilanz beim Bundesprogramm zur Aufwertung des Berufs der*s Erzieher*in. So sei das Programm mittlerweile in allen drei Programmpunkten gestartet. Ziel des Bundesprogramms „Fachkräfteoffensive für Erzieherinnen und Erzieher – Nachwuchs gewinnen, Profis binden“ ist die Unterstützung der Ausbildung zusätzlicher Fachkräfte sowie die Stärkung der Attraktivität des Berufes durch die drei Programmbereiche „Praxisintegrierte, vergütete Ausbildung“, „Praxisanleitung“ und „Perspektiven mit Aufstiegsbonus“.

Laut Bundesfamilienministerin sind zum Ausbildungsjahr 2019/2020 alle 2.500 Plätze in der praxisintegrierten vergüteten Ausbildung belegt. Auch hätten sich alle Länder an der Initiative beteiligt.

Die gesamte Pressemitteilung sowie weitreichendere Informationen finden Sie [HIER](#)

Zunehmend mehr akademisch ausgebildetes Personal in den Kitas

Mit Blick auf das Feld der Kindheitspädagogik allgemein kann aktuell noch von keinem großen Anstieg von einschlägig qualifizierten Akademiker*innen ausgegangen werden. So liegt ihr Anteil in Kitas aktuell nur bei 6%.

Dennoch zeigt das Fachkräftebarometer der WIFF ein Voranschreiten der Professionalisierung auf der konkreten Ebene der pädagogischen Teams, trotz des nahezu unveränderten Qualifikationsprofils in der Gesamtheit der pädagogisch und leitend Tätigen.

So wird im Fachkräftebarometer festgehalten, dass im Jahr 2018 in 36% der Einrichtungen mindestens eine einschlägig akademisch ausgebildete Fachkraft im Kernteam tätig war. 2007 lag der Anteil bei 18%. Allerdings sind nach wie vor wenig akademisch qualifizierte Fachkräfte pro Einrichtung tätig. So bewegte sich der Anteil einschlägiger Akademiker*innen in 12% der Kita-Teams bei unter 10%. Nur ca. 5% der Einrichtungen weisen einen Anteil an einschlägig akademisch ausgebildetem Personal im Kernteam von über 30% auf. Des Weiteren werden große Unterschiede bei den Bundesländern vom Fachkräftebarometer ausgearbeitet. Entsprechend lässt sich zwar die häufigste Teamform 2018 (30%), bei der neben sozialpädagogisch qualifiziertem Personal auf Fachschul- oder Berufsfachschulniveau einschlägig qualifizierte Akademikerinnen und Akademikerinnen tätig sind, als allgemeiner Trend beobachten: Dies konnte dies für Sachsen und Hamburg für mehr als die Hälfte der Teams aufgezeigt werden, wohingegen es in Brandenburg und Baden-Württemberg zuletzt auf weniger als ein Viertel der Teams zutraf. Letztendlich finden sich laut Fachkräftebarometer Akademiker*innen auch insbesondere in großen Einrichtungen mit 15 Beschäftigten und mehr sowie in Einrichtungen, die Kinder mit besonderem Förderbedarf betreuen.

Die Ergebnisse des Fachkräftebarometers finden sich [HIER](#).

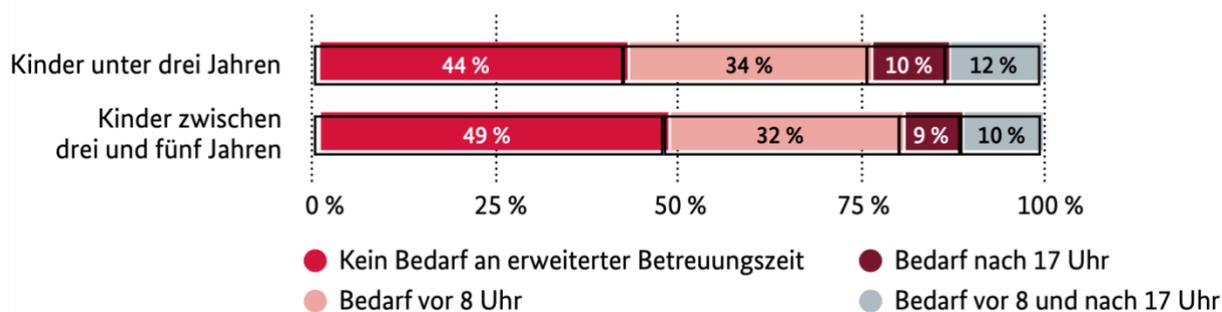
[„Das Wohl des Kindes ist keine Frage der Uhrzeit“ – Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend \(BMFSFJ\) veröffentlicht Erfahrungsbericht zu bedarfsgerechten Kinderbetreuungszeiten](#)

Im Rahmen einer Broschüre veröffentlicht das BMFSFJ aktuelle Daten und Erfahrungswerte zum Thema bedarfsgerechte Kinderbetreuungszeiten. Die Broschüre enthält Einschätzungen von Familien, pädagogischen Fachkräften sowie Expert*innen aus der Wissenschaft und geht Fragen nach, wie:

- Warum braucht es bedarfsgerechte Betreuungszeiten?
- Wann geht es Kindern in erweiterten Betreuungszeiten gut?
- Wie wird in den „KitaPlus“-Einrichtungen das Wohlergehen des Kindes rund um die Uhr sichergestellt?

Grundlage für die Broschüre ist das Bundesprogramm „KitaPlus: Weil gute Betreuung keine Frage der Uhrzeit ist“. Die „KitaPlus“-Förderung ermöglichte es Kitas, Horten sowie Einrichtungen der Kindertagespflege erweiterte und flexiblere Öffnungszeiten anzubieten und somit individueller auf die beruflichen Erfordernisse der Eltern einzugehen (z.B. Schichtdienst, Wochenendarbeit, Berufspendeln). In der nachfolgenden Abbildung wird der Bedarf nach individualisierteren Betreuungszeiten detaillierter aufgeschlüsselt:

Bedarfe der Eltern von Kindern im Alter von unter drei Jahren sowie von drei bis fünf Jahren



Quelle 1: BMFSFJ

Die Broschüre können Sie [HIER](#) herunterladen.

Fortbildungsprogramm 2020 für Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe

Das Landes-Jugendamt Sachsen-Anhalt bietet erneut für Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe ein vielseitiges und attraktives Jahresprogramm an. Mit dabei sind Angebote zum Kinderschutz und Jugendschutz, zum Thema Inklusion sowie zur Beratungs- und Sozialkompetenz und der Selbstfürsorge.

[HIER](#) können Sie auf das gesamte Fortbildungsprogramm zugreifen.

Veranstaltungen im Frühjahr 2020 (von Februar bis Juli) des Netzwerks Kinderschutz & Frühe Hilfen

Die Angebote der Koordinationsstelle für das Netzwerk für Kinderschutz und Frühe Hilfen des Landkreises Stendal richten sich an alle Fachkräfte des Landkreises Stendal, die beruflich in Kontakt mit Kindern, Jugendlichen oder Erziehungsberechtigten stehen und thematisieren in diesem Jahr Verhaltensauffälligkeiten, Häusliche Gewalt, Kindeswohlgefährdung sowie Körperpsychotherapie für Säuglinge und ihre Eltern als emotionale erste Hilfen.

Ab sofort können Sie sich für alle Veranstaltungen telefonisch oder schriftlich per Fax, per Post oder per E-Mail anmelden.

[HIER](#) finden sie die kostenfreien Angebote sowie den Kontakt für die Anmeldung.

4 Aktuelles auf politischer Ebene im elementarpädagogischen Bereich

Zweiter Kinderrechtebericht veröffentlicht

Anlässlich des 30. Jahrestags der Kinderrechte wurde im Dezember 2019 nach 2010 der „Zweite Kinderrechtebericht“ von Kindern und Jugendlichen vorgestellt. Anliegen des Berichts ist die Darstellung der Umsetzung der Kinderrechte aus der Perspektive von Kindern und Jugendlichen sowie ihrer Forderungen. Des Weiteren werden Teilnehmungsprojekte zu Kinderrechten, die Kinder und Jugendliche im Alter von acht bis 17 Jahren umsetzen, sowie Ergebnisse einer deutschlandweiten Online-Befragung vorgestellt. Die Berichtsschwerpunkte bilden die Rechte auf Nicht-Diskriminierung, Beteiligung, angemessene Lebensbedingungen und Schutz vor Gewalt.

Als eine entscheidende Forderung der Kinder und Jugendlichen kristallisiert sich im Bericht die Stärkung des Rechts auf Mitbestimmung und die Verankerung der Kinderrechte im Grundgesetz dar. Weiterhin schreiben sie der Aufklärung über das Recht auf gewaltfreie Erziehung eine große Bedeutung zu und fordern gleiche Chancen für alle Kinder und Jugendlichen unabhängig von ihrer Herkunft.

Den zweiten Kinderrechtebericht finde Sie [HIER](#).

Die Umsetzung des Gute-Kita-Gesetzes beginnt. Alle Bund-Länder-Verträge sind geschlossen

Mit der Unterzeichnung der Verträge durch alle 16 Bundesländer kann die Umsetzungsphase des Gute-Kita-Gesetzes starten. Laut Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend wird dabei von den Ländern mit rund zwei Drittel in die Weiterentwicklung der Qualität in Kitas und Kindertagespflege und einem Drittel in die Beitragsfreiheit investiert. Laut Bundesministerium setzen die Länder die Schwerpunkte folgendermaßen: 11 Länder setzen auf einen verbesserten Betreuungsschlüssel, 10 Länder fokussieren auf Maßnahmen, um Fachkräfte zu gewinnen und zu binden, 8 Länder wollen mit den Mitteln die Kitaleitungen stärken und 6 Länder die Kindertagespflege weiterentwickeln.

Nähere Informationen finden sich [HIER](#).

Die Verträge der einzelnen Bundesländer finden sich [HIER](#).

„Gute-Kita-Vertrag“ zwischen dem Bund und Sachsen-Anhalt: Fachkraft-Kind-Schlüssel, Fachkräftesicherung und -gewinnung und Entlastung für Eltern

Am 23. August 2019 haben Bundesfamilienministerin Dr. Franziska Giffey, Sachsen-Anhalts Ministerpräsident Dr. Reiner Haseloff und Sozialministerin Petra Grimm-Benne den Vertrag zur Umsetzung des Gute-Kita-Gesetzes unterschrieben. Im Rahmen dieses Vertrags investiert der Bund bis 2022 rund 140 Mio. Euro für die Kinderbetreuung in Sachsen-Anhalt. Diese werden auf Schwerpunkte in den drei Handlungsfeldern Fachkraft-Kind-Schlüssel, Fachkräftesicherung und -gewinnung und Entlastung der Eltern von Gebühren verteilt. Beim Fachkraft-Kind-Schlüssel sollen dazu Einrichtungen mit besonderen Bedarfen zusätzliches Personal bekommen, wobei die Landkreise und kreisfreien Städte entscheiden sollen, wo vor Ort sie Unterstützung brauchen. Zur Fachkräftesicherung und -gewinnung setzt das Land auf Schulgeldfreiheit bei der Ausbildung an Berufsfachschulen mit den Fachrichtungen Kinderpflege und Sozialassistentin sowie an Fachschulen mit der Fachrichtung Sozialpädagogik in privater Trägerschaft, eine praxisintegrierte vergütete Ausbildung, eine Vergütung für das 600stündige Vorpraktikum bei Quereinsteiger*innen und eine

Qualifizierung von Fachkräften zur Begleitung von Praktikant*innen. Die Entlastung der Eltern gestaltet sich ab 2020 so, dass Eltern nur noch für das älteste Kind, unabhängig ob es in die Krippe, die Kita oder den Hort geht, Beiträge zahlen.

Den Vertrag zwischen dem Bund und dem Land Sachsen-Anhalt finden Sie [HIER](#).

[Das Starke-Familien-Gesetz ist am 01.07.2019 in Kraft getreten](#)

Hierdurch hat sich der Kreis der Anspruchsberechtigten erheblich erweitert, der Maximalbetrag des Kinderzuschlags wurde erhöht und die Antragsstellung weniger bürokratisch gestaltet. Hiermit wird das Ziel verfolgt, Eltern, die berufstätig sind und dennoch nur wenig Geld haben, zu stärken. Mit der ersten Stufe wird der Kinderzuschlag von 170 Euro auf 185 Euro pro Monat und Kind erhöht und für Alleinerziehende geöffnet. Seit Anfang des Jahres wird der Kreis der Anspruchsberechtigten zusätzlich erweitert. Einkommen der Eltern, das über ihren eigenen Bedarf hinausgeht, wird nur noch zu 45 % auf den Kinderzuschlag angerechnet.

Weitere Informationen zum Starke-Familien-Gesetz finden Sie [HIER](#)

[Aktuell-Politisches zum Thema Hort](#)

Am 01.08.2019 trat der § 5 Absatz 5 des Kinderförderungsgesetz des Landes Sachsen-Anhalt mit einer neuen Regelung der stündlichen Staffelung von Betreuungsstunden im Hort in Kraft. Hierzu bezogen die Arbeitskreise der Horte in Halle, Stendal und Magdeburg Position und veröffentlichten den Offenen Brief „Wie viel ist uns die Entwicklung von ‚Hortkindern‘ wert?“ Neben der Veröffentlichung in der Presse gab es viele Rückmeldungen und Reaktionen aus der Kommunalpolitik sowie aus Verwaltung und von Trägern dazu. Dabei wurde deutlich, dass die Thematik einen hohen Stellenwert besitzt, aber durchaus unterschiedliche Meinungen über die zukünftige Gestaltung der Systeme Hort und (Ganztags-)Schule existieren. Die Zustimmung zu bestimmten Diskurslinien hängt dabei sehr stark von der Perspektive und Schwerpunktsetzung ab. Je nachdem, ob die finanzielle Entlastung sowie die Vereinbarkeit von Familie und Beruf als Schwerpunkt gesetzt wird oder eher die Bedürfnisse von Kindern und daraus abgeleitete pädagogische Konzeptionen im Mittelpunkt der Betrachtung stehen, werden daraus unterschiedliche Handlungsalternativen abgeleitet. Dabei darf auch die Situation der Fachkräfte in der Diskussion nicht außer Acht gelassen werden. Über all diese Fragen wurde in den Arbeitskreisen der Horte intensiv und kontrovers diskutiert.

Auf der [Hort-Seite](#) des KFB finden Sie weitere Informationen sowie den [Offenen Brief](#).

5 Sonstiges

Veröffentlichung von Citycards zur Hortarbeit in Sachsen-Anhalt - Potential des Hortes sichtbar machen

15 Studierende des Studiengangs „Kindheitspädagogik, Praxis, Leitung, Forschung“ arbeiten zwei Semester in einem Projekt: „*Die Qualität des Hortes sichtbar machen*“. Sie gingen mit Unterstützung ihrer Professorin Dr. Frauke Mingerzahn der Frage nach, wie Kinder und Erwachsene den Hort sehen und was Qualität im Hort ausmacht. Dazu führten sie Gespräche mit Fachkräften und Eltern sowie mit Passanten auf der Straße. Die Sicht der Kinder wurde aus Studien abgeleitet. Die dabei gesammelten Erkenntnisse wurden in Zusammenarbeit mit einem Künstler verbildlicht und auf Citycards dargestellt. Diese sollen provokant auf die unterschiedlichen Meinungen zu dem Thema aufmerksam machen, Vorurteile aus der Gesellschaft aufnehmen und hinterfragen. Sie sollen Horte als Bildungseinrichtungen darstellen und das Image des Hortes als Bildungsort stärken. Damit werden sie auch für die Öffentlichkeitsarbeit von Horten nutzbar. Am 29.01.2020 werden die Citycards im Rahmen des Begegnungstages der Hochschule Magdeburg Stendal (Standort: Stendal) mit den Fachschulen besprochen und ab diesem Zeitpunkt an die Horte in Sachsen-Anhalt versendet.

Weitere Informationen zum Projekt finden Sie [HIER](#).

AGF Jahrestagung Qualität der Ganztagsbetreuung in der Grundschule aus Sicht der Familien

Am 30. Oktober 2019 führte die Arbeitsgemeinschaft der deutschen Familienorganisationen e.V. (AGF) ihre Jahrestagung zu dem oben genannten Thema durch. An dieser nahmen vor allem Träger- und Verbandsvertretungen sowie Vertreter*innen aus Politik und Verwaltung teil.

Nachdem Marion Binder als Vertreterin des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend unter dem Titel „Ganztagsbetreuung von Grundschulkindern“ die Ziele der Bundesregierung und den Stand der Verhandlungen mit den Ländern sowie die bisherige Umsetzung des Ganztagsanspruchs referierte, ging Prof. Dr. Frauke Mingerzahn im Hauptreferat der Frage nach:

„Welche Qualität braucht die Ganztagsbetreuung von Kindern im Grundschulalter? Qualität und Quantität – Ein Zielkonflikt? Forschung, Erfahrungen, Forderungen“

Die Präsentation dazu finden Sie [HIER](#)

Anschließend diskutierten parallele Arbeitsgruppen die Kooperation in der Ganztagsbetreuung, Qualitätskriterien für die Ganztagsbetreuung von Kindern im Grundschulalter sowie Fragen der Finanzierung der Ganztagsbetreuung für Kinder im Grundschulalter. Eine Podiumsdiskussion: Ganztagsbetreuung für Kinder im Grundschulalter gestalten! Welche Rahmenbedingungen brauchen wir? Beleuchtete die Frage aus unterschiedlichen Perspektiven und schloss die Tagung ab.

Weitere Informationen zur Tagung finden Sie [HIER](#)

6 Aktuelle Publikationen der Mitglieder des KFB

- Borke, J. & Schwentesius, A. (2020) (Hrsg.). *Zusammenarbeit mit Eltern in Kindertagesstätten: Unter Berücksichtigung vorurteilsbewusster, interkultureller, kultursensitiver und interreligiöser Ansätze sowie von Migrations- und Fluchtprozessen*. Weinheim: Beltz Juventa.
- Borke, J. & Schwentesius, A. (2020). Kultursensitive Kontaktgestaltung mit Eltern in Kindertagesstätten. In Jörn Borke und Anja Schwentesius (Hrsg.). *Zusammenarbeit mit Eltern in Kindertagesstätten: Unter Berücksichtigung vorurteilsbewusster, interkultureller, kultursensitiver und interreligiöser Ansätze sowie von Migrations- und Fluchtprozessen* (S. 53-80). Weinheim: Beltz Juventa.
- Baumgarten, J. & Sterdt, E. (2019). Innovative Strategien der Gesundheitsförderung. In Martin Staats (Hrsg.). *Die Perspektive(n) der Gesundheitsförderung* (S. 282-295). Weinheim: Beltz Juventa.
- Walter, U. & Sterdt, E. (2019). Prävention und Gesundheitsförderung im frühkindlichen Bereich unter besonderer Berücksichtigung von Bewegung. In Magdalena Hartmann, Myriam Hummel, Michael Lichtblau, Jessica M. Löser, Sören Thoms (Hrsg.). *Facetten inklusiver Bildung. Nationale und internationale Perspektiven auf die Entwicklung inklusiver Bildungssysteme* (S. 86-94). Bad Heilbrunn: Verlag Julius Klinkhardt.